

in Fühlung treten könne mit deutschen Büchern und Geistes-
erzeugnissen. Aber mit dem, was wir in der Schule lesen
und schreiben gelernt haben, sei uns noch nicht der Schlüssel
gegeben zu dem, was uns im landwirtschaftlichen Beruf näher
trete, und doch höre bei so vielen unserer jungen Leute die
Schulung zum guten Teil mit dem Verlassen der Volksschule
auf. Was bei ihnen später an Fachwissen hinzukomme, sei
in vielen Fällen das, was ihnen von den Eltern oder der
Dienstherren vermittelt werde. Hierbei werde man nicht
darüber hinwegkommen, daß es hinter dem Berg auch
noch Leute gebe, daß uns dieses und jenes für die Landwirt-
schaft von Vorteil wäre, daß es uns aber vorerst nicht bekannt
ist. Es gebe gewisse Anstalten und Einrichtungen, die ihr
Kugelnwert darauf richten, zu erforschen, wie die landwirt-
schaftlichen Erträge zu einer höchsten Höhe gebracht werden
können. Wir müssen aber weiter gehen und kurze abhandeln
in jedem Oberamt durch landwirtschaftliche Sachverständige
die damit beauftragt sind, die Landwirtschaft in diesen Ge-
bieten zu fördern. Darin sei auch der Bezirk Neuenbürg
eingeschlossen. So würde s. B. einem Lehrkurs über Düngung
gewissen nichts im Wege sein, den der landwirtschaftliche Sach-
verständige von Calw in Form eines Kurses, nicht bloß in
einem Vortrag geben würde. Eine ganze Reihe von Kernen
würde bei uns im Lande abgehandelt. Der Staat sei sich der
besonderen Bedeutung des Unterrichtswesens im allgemeinen
bewußt, er wisse, daß solche Unterweisungen dazu führen, die
Erträge aus dem landwirtschaftlichen Betriebe zu erhöhen.
So gebe es landwirtschaftliche Buchführungskurse, die von
der Landwirtschaftskammer da abgehalten werden, wo ein
Bedürfnis nach Einführung landwirtschaftlicher Buchführung
sich geltend mache, weiterhin Raschenerkennungskurse, Rechen-
kurse des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens, Kurse über
Lohn- und Weinbau, Berenweinbereitung, über Obst- und
Gemüseverwertung, Kurse aus dem Gebiet der Tierhaltung,
Wasserleitungslehre usw. Wenn es sich aber darum handle,
aus dem gesamten Gebiet der Landwirtschaft sich umfassende
Kenntnisse anzueignen, so müssen wir über diese Kurse hinaus-
gehen, da müsse die Schule Platz greifen, die unter Umständen
auch mit anderen Mitteln als dem gesprochenen Wort arbeitet,
und das könne nur in einer landwirtschaftlichen Winterschule
geschehen, wo man auch mehr Zeit habe, sich mit Einzelfragen
zu beschäftigen. In Kachhausen befinden sich im Lande die
Weinbauerschule in Weinsberg, 4 Ackerbauschulen und zwar
in Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen, Ulm, Weinsberg,
Kirchberg, Ulm, Sulz. An diesen Schulen werden in zwei-
jährigen Lehrkursen die Teilnehmer sowohl praktisch wie
wissenschaftlich unterwiesen. Kosten entstehen unmittelbar
nicht. Weiter kommen noch hinzu die Gartenbauerschule in
Hohenheim und als eine Art für sich die landwirtschaftlichen
Winterkurse in verschiedenen Städten des Landes, die im
allgemeinen keine praktische Arbeit verrichten lassen, womit
aber nicht gesagt sei, daß solche gänzlich ausgeschlossen sei,
vielmehr trete diese in Erscheinung durch Beschäftigung von
Nachschülern u. a. m. Was den Lehrstoff anlangt, so
werden in Calw in einem Wintertraktat des Ackerbaus,
im nächsten solche der Tierzucht behandelt. In ungefähr 100
Stunden wurde den Schülern Unterricht erteilt. Fragen über
Bodenbau, Bodenbeschaffenheit, Bodenpflege, Sortenwahl,
Nachschülern, Verfahren beim Ernten, Entwässerung,
weiterhin die Düngungslehre, ein sehr wichtiger Punkt im
Ginkbild auf die Saat neuer Düngemittel bilden weitere Unter-
richtgegenstände. Zu Kenntnissen der Physik müssen solche
der Chemie treten. Unterweisung über Pflanzenbau, die
Lehre über Pflanzenkrankheiten und Unkrautbekämpfung. Mit
Fragen der Tierzucht seien verbunden Fütterungslehre, Ein-
teilung der Tiere, Züchtungslehre, Milchwirtschaft, Tierheil-
kunde und schließlich die landwirtschaftliche Buchführung, da-
mit der Landwirt beurteilen kann, ob er vorwärts oder rück-
wärts gekommen ist. Aber nicht bloß auf das landwirtschaftliche
Fachwissen erstreckt sich der Unterricht, auch weiter werde
gelehrt Schönzeichnen, Rechnen, Geometrie, Zeichnen und
Baukunst. Die Leute müssen auch für die Allgemeinheit
brauchbar werden, nicht bloß in ihrem Fach etwas verstehen,
sondern in der Lage sein, ihren Berufsgenossen mit Rat und
Tat an die Hand zu geben und ihnen Führer zu sein. Nach
einer Rezension habe sich an, nämlich, daß die landwirtschaftlichen
Fortbildungskurse auch landwirtschaftlichen Fachunter-
richt betreiben. Soviel sei sicher, bemerkte Rechner, wer es
gut meint mit unserer für die Landwirtschaft bestimmten
Jugend, dem könne man nur raten, daß er seinem Sohn nach
beendeten Volksschul- und Fortbildungskursbesuch noch
Gelegenheit gebe, sich mit landwirtschaftlichem Fachwissen zu
beschäftigen, zu welchem Zweck der Besuch der landwirtschaftlichen
Winterschule das geeignetste Mittel sei. Möge das
landwirtschaftliche Unterrichtsweisen sich immer mehr aus-
breiten und dessen Vorteile bei der landwirtschaftlichen Be-
völkerung mehr und mehr Besätigung finden, möge Abland-
scher Geist den handwerksmäßigen und landwirtschaftlichen
Beruf durchdringen und befähigen. Unser großer Landmann
Schiller sagte in seinem berühmten Werk über die Mode, und
das sollte auch in den Kreisen der Landwirte einen Widerhall
finden, u. a.:

Das ist's ja, was den Menschen zieret,
Und dazu ward ihm der Verstand.
Dah er im innern Herzen prüfet,
Was er erschafft mit seiner Hand.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Juni. (Wasserlieferung.) Das hiesige
Nachrichtentext teilt mit: Wegen Bruchs der staatlichen Land-
eswasserleitung muß das mit Landeswasser versorgte Stadt-
gebiet von heute ab bis auf weiteres mit filtriertem Redar-
wasser gedeckt werden.

Stuttgart, 8. Juni. (Die Redarlanal-A. G.) An der
Gründung der Redarlanal-A. G. sind auch die Bergmann-
Elektrizitätswerke A. G. Berlin in gleicher Weise wie die
Firmen Brown, Boveri u. Co. A. G. Mannheim, A. G. St.
Berlin und die Siemens- und Schuckertwerke G. m. b. H. Berlin-
Königsberg beteiligt. Die Kapitalbringung des auf die Würt-
tembergischen und Amtsförperschaften entfallenden Anteils von
55 Millionen Mark an der Redarlanal-A. G. ist so gewahrt,
daß vier Zonen gebildet werden und zwar Zone 1: Gemeinlich
am Kanal, Zone 2: an den Kanal grenzende Oberämter, Zone
3: Mittelgebiete, Zone 4: abgelegene Gebiete. Auf den Kopf
der Bevölkerung soll den Zonen entsprechend ein Anteil von
50, 30, 20 und 10 Mark der Zeichnungen entfallen.

Coblenheim, 8. Juni. (Von der Hochschule.) An der
Landwirtschaftlichen Hochschule sind im Sommerhalbjahr 1921
740 Studierende, darunter 12 weibliche, eingeschrieben. Außer-
dem nehmen 9 Gasthörer und 2 Gasthörerinnen am Unterricht
teil. Unter den 740 Studierenden befinden sich 276 Württem-
berger. Von den 464 Nichtwürttembergern sind 304 Reichs-
angehörige, 42 deutschstämmige Ausländer, 10 Deutschstäm-
miger und 18 sonstige Ausländer. Von den Reichsangehörigen
entfallen auf Preußen 131, Baden 113, Bayern 97, Hessen 20,
Sachsen 18, übrige Länder 15.

Ubingen, 7. Juni. (Verworfenene Verfassungsklage.) Im
Juli u. J. wurde ein Monteur in Ubingen bei Drennberg
vom elektrischen Strom getötet. Der technische Leiter des
Elektrizitätswerks Andreas Strebel hatte sich nicht von der
bölligen Stromlosigkeit des ganzen Netzes überzeugt. Von
einer Nebenstromlinie aus Anpplingen war Strom eingeschaltet,
der den Tod des Monteurs Wagner herbeiführte hatte. Der
Leiter Strebel wurde deshalb von den hiesigen Strafstrammer
zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Das Reichsgericht verwarf
seine Revision als unbegründet.

Ubingen, 7. Juni. (Tödlicher Ausgang.) Amtsbienere
Fuß, der von seinem Schwiegerohn Gekeler tödlich mit einem
Seitengewehr verletzt worden war, als er die jungen Geleite

zur Ruhe mahnte, ist seinen Verletzungen erlegen. Gekeler
war nicht betrunken; er hat sich nach der Tat selbst der Polizei
gestellt. Der einen Schwägerin brachte er auch eine schwere
Verletzung der Brustschale bei, der anderen hat er die Kehle
fast gänzlich abgehauen.

Dohengheim, 7. Juni. (Schwer beimgelacht mit Todes-
fällen ist die Familie Auf hier: Innerhalb 6 Jahren starben
11 Familienmitglieder. Vater, Mutter, 8 Geschwister und eine
Schwiegermutter; am Montag wurde ein ca. 34 Jahre alter
Sohn beerdigt.

Bad Niedernau, 8. Juni. (Vom Handwerker-Erholungs-
heim.) Zur Tilgung der Schuldenlast von 400 000 Mark haben
die Handwerkerverbände ein Notopfer ausgeschrien, was
aber nur 90 000 Mark einbrachte. Zur Ergänzung der frei-
willigen Sammlungen werden nun andersartige Anteilsscheine
im Wert von 3000 Mark ausgegeben, von denen jährlich
100 ausgelöst werden. Die glücklichen Gewinner erhalten statt
der Deckschuldung einen unentgeltlichen lebenslangen Er-
holungsanwartschaft in Bad Niedernau. Die Auslosung beginnt
im Dezember ds. J.

Ubersach, 8. Juni. (Tödlicher Sturz.) Der 15 Jahre alte
Zigarrenmacherlehrling Johann Späth stürzte beim Erd-
beerensammeln in der Kiesgrube beim Bulverhaus ab. Der
junge Mann wurde gegen 9 Uhr abends tödlich aufgefunden
und verfiel bald darauf. Da er einen Fuß gebrochen und
am ganzen Körper Schürfwunden erlitten hatte, kehrte Geröll
auf ihn gestürzt zu sein.

Schillingen, 8. Juni. (Verhaftete Räuber.) Der Alter-
tumsdändler Martin Kohn wurde Mitte April und Ende
Mai zweimal nachts im Schlafe von einer in das Haus ein-
gegrungenen Räuberbande überfallen. Die Eindrehler waren
maskiert, drohten mit Erschießen und forderten Geld. Das
erstemal raubten sie 1400 Mark, das zweitemal 1500 Mark.
Das einmahl hebelten sie den Kohn, das anderemal betäubten
sie ihn mit Chloroform. Die Verabreichung des Kohn war so stark,
daß er von dem zweiten Einbruch nichts mehr in Erinnerung
hatte. Die Kriminalpolizei in Ulm verhaftete nun die vier
Täter, den Schneider Meier und den Zimmermann Schürze,
beide von Schillingen, den Lokomotivführer Anton Wieland von
Dornstadt und den Einflüsterer Kerle von Bodingen. Außer-
dem waren beteiligt der Schlosser Wimmerhof von Schillingen
und eine Schlosserweibfrau von Ulm, bei der Dietrich und
Verbindungsmittel vorgefunden wurden.

Ubingen, 8. Juni. (Ein Verbrechen?) Am Dienstag früh wurde der auf hiesiger Markung weidende
Schäfer Friedrich Brant von Goldburrahusen erschossen in
seinem Pferdetrarre aufgefunden. Ob Selbstmord oder Mord
vorliegt wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

Baden.

Borsheim, 7. Juni. Die Polizei verhaftete einen Kabin-
netmeister, der in der Fabrik in der er angestellt war, mehrere
Kilogramm Silber gestohlen hatte. Das Metall verkaufte er
durch Vermittlung einer Verkäuferin an einen Geschäftsmann.
Diese beiden sind wegen Diebstahl verhaftet worden. — Aus
zwei hiesigen Fabriken wurden bei Einbruchdiebstählen etwa
vier Kilogramm Messinggeschloß (Gold), etwa vier Kilogramm
Silbergeschloßgeschloß, etwa zwei Kilogramm Silberne
halbfertige Geschloßteile und Federhalter, 200 Stück Glassteine, 200
Gramm Silberanoden und anderes gestohlen.

Bretten, 7. Juni. Nachdem er sich erst vor zwei Tagen
verheiratet hatte, beging der in Gochsheim wohnende, 41
Jahre alte Landwirt Jakob Heinrich Weigel Selbstmord durch
Erhängen.

Waldheim, 7. Juni. In Oberreggan wollte der Elektro-
monteur Paul Went einen Motor an eine Leitung anschließen.
Er hatte den elektrischen Strom abgestellt; während er aber
auf dem Dache arbeitete, erhielt Went plötzlich einen elektrischen
Schlag und bald darauf wurde er mit Brandwunden an Hals
und Händen tot aufgefunden.

Singen, 7. Juni. Der Inhaber des Bankhauses Manz
u. Co. Wolf Manz ist nachdem sein Geschäft in Konkurs
geraten war, gestorben. Er ist jetzt wegen betrügerischen Ban-
kerotts festgenommen worden.

Schwenningen, 7. Juni. Auf dem Bahndamm zwischen
Schwenningen und Ottersheim wurde heute früh die Leiche
einer etwa 30jährigen Frau, deren Identität noch nicht
festgestellt wurde, aufgefunden. Sie hat sich von einem Juge
überfahren lassen. Die Lebensmittele hatte ein Geldmännchen
mit 100 Mark bei sich und einen Zettel, auf dem geschrieben
stand: Wer mich findet, frage nicht, wer ich bin; bin eine
Unschuldige, heimatlos. Beerdigt mich in aller Stille; mein
Geld wird noch lange dauern.

Bermischtes.

Bedingen, 7. Juni. Im nahen Weisheim kamen die zwei
Schwäger Kasper Rau und Robert Gontinger wegen ihrer
Kinder in Streit. Am Samstag spielte auch noch eine Weib-
bergeheichte herein, so daß es zwischen den Weibern zu Tätlich-
keiten kam, bei denen Gontinger mehrere Stiche in den Unter-
leib, in Brust und Gesicht erhielt, so daß er ins Bezirkskran-
kenhaus geschafft werden mußte. Sein Zustand ist bedenklich.

Dillingen, 8. Juni. Der bei dem Schiffsunfall hier und
Leben gefommene Regierungsrat Schleurer aus Danau wurde
als Leiche bei Ingolstadt aus der Donau gezogen.

Die Tat eines Wahnsinnigen. In Nassendoren in Bayern
stieg der wahnsinnig gewordene Farmbesitzer Müller in
den Glockenturm, kletterte und schoß mit einem Revolver auf
die Menschenmenge. Ein Mann wurde getötet. Die beherr-
schende Glode schlug schließlich dem Wahnsinnigen den
Schädel ein.

Eine gute Lehre. Ein bayerischer Bauer von der Donau,
der in der Woche Sobst und fleißig war, trank sich jeden Sonn-
und Feiertag einen Rausch an. Alles Rahmen seiner Frau
half nichts. Einmal kam der Mann wieder total betrunken
nachhause. Als am anderen Morgen die Sonne längst durch
die Fenster schaute, froch der Bauer in laßensämmerlicher
Stimmung aus den Federn. Als er die Stube betrat, sah er
in deren Mitte einen großen Ruder mit Wasser. Neugierig
fragte er, was das zu bedeuten habe. Die resolute Ehegattin
versetzte: Das sind dreißig Liter Wasser; soviel Bier hast du
gestern gelassen. Der Bauer war das erkannt, als er seine
Unmöglichkeit so handgreiflich demonstriert sah, besserte sich
und ist seitdem weniger unmaßig.

Immer wieder der „Boche“. Im Wartesaal des Meyer
Bahnhofs fand eine regelrechte Keilerei statt, weil ein Reisen-
der einen Eisenbahner von elässiger Geburt mit „Boche“
bezeichnete. Nach erfolgtem Wortwechsel kam es zu Tätlich-
keiten, sodas schließlich die Militärwache einschreiten mußte.
Der Eisenbahner wurde in Gewahrsam verbracht, von seinem
Gegner aber in das Arrestkloster verbracht und mißhandelt. Der
Eisenbahner schlug schließlich dem Angreifer eine Kollensackel
auf den Schädel, sodas dieser blutüberströmt abziehen mußte.

Der Urlaub für Reichsbeamte. Für die Regelung des dies-
jährigen Erholungsurlaubs der Reichsbeamten hat die Reichs-
regierung bestimmte für alle Reichsverwaltungen bindende
Richtlinien aufgestellt. Dienast soll allen Reichsbeamten, ohne
daß es eines besonderen Antrags bedarf, ein Erholungsurlaub
gewährt werden. Die Urlaubsdauer ist unter Berücksichtigung
der Dienststellung und des Lebensalters abgestuft und beträgt
für die Befoldungsklassen 1-4 bis zu 30 Jahren 21, bis zu
40 Jahren 24 und über 40 Jahre 28 Kalendertage. Für die
Befoldungsgruppen 5-8 sind in den einzelnen Altersgruppen
24, 28 und 31, für die Befoldungsgruppen 9-12 28, 31 und 35
bzw. 38 bzw. 42 Kalendertage vorgelesen. Stichtag für die
Bemessung des Urlaubs ist der erste Urlaubstag; maßgebend
für die Einreihung in die Urlaubsklassen ist die Befoldungs-
gruppe.

Ein Hohenzollernprozeß. Vor dem Landgericht Cottbus
schwicht zur Zeit ein Zivilprozeß, den die Frau des Prinzen
Noachim von Preußen, geborene Prinzessin von Anhalt, gegen
den Prinzen Eitel Friedrich mit dem Antrag auf Herausgabe
ihres Sohnes, des Prinzen Karl Franz Joseph angestrengt
hat. Bekanntlich hat sich die Klägerin vor drei Jahren von
ihrem Gatten, der im Sommer vorigen Jahres durch Selbst-
mord verstorben, getrennt. Als alle Verträge, die eheliche
Verhältnisse zu regeln, scheiterten, ließ sie ihren Sohn bei
ihrem Gatten. Nach dessen Tode nahm sich Prinz Eitel Fried-
rich seines Neffen an. Er verweigerte nach dem Tode seines
Vaters die Herausgabe des kleinen Prinzen mit der Begrün-
dung, daß die Mutter schon vor dem Tode ihres Gatten
ihn und ihr Kind verlassen habe. Zum Zwecke weiterer
Beweisannahme wurde der Prozeß vertagt.

Französische Kriegstrophäen. Die Direktion des Armeemuseums
in Paris beschäftigt die eifrigsten Kriegsgeschichtsforscher
aus deutscher Zeit zu sammeln. Es ist dabei an die
Gemeinden die Anweisung ergangen, zu berichten, ob noch
solche Fahnen existieren, wer sie im Besitz hat oder an wen
sie abzugeben worden sind.

Mutterlichkeitsgeder in Neu-Süd-Wales. In Neu-Süd-
Wales erhält jede Mutter von der Geburt eines Kindes ein
sechs Schilling für die Woche ausbezahlt, sobald der Verdienst
ihres Mannes nicht 189 Schilling in der Woche übersteigt,
muss aber das dritte Kind sein, weil für die beiden ersten durch
die Lohnvorschriften gesorgt ist. Die Wochenunterstützung
wird bis zum 14. Lebensjahre des Kindes entrichtet. Wenn
die Mutter Witwe, so erhält sie für jedes Kind, auch bei
beiden ersten, eine wesentliche Unterstützung von 10 Schilling
bis zum 14. Lebensjahre jedes Kindes. Die Beträge werden
direkt an die Frauen selber ausbezahlt, die darüber oben
Verfügung des Mannes verfügen können.

Das größte Luftschiff der Welt wird in nächster Zeit den
Hafen von England nach Amerika unternehmen. Es entwickelt
eine Schnelligkeit von 110 Kilometern in der Stunde und kann
8000 Kilometer zurücklegen, ohne zu landen.

Das moderne Volksgedächtnis wird in nächster Zeit den
Hafen von England nach Amerika unternehmen. Es entwickelt
eine Schnelligkeit von 110 Kilometern in der Stunde und kann
8000 Kilometer zurücklegen, ohne zu landen.

Handel und Verkehr.

Wesien-Kurse. (Durch die Rheinische Creditbank
Hiederlassung SerrenalB. mitgeteilt.) Vorkurs
Holland 226-227, Schweiz 1135-1145, Paris 532-535, Lon-
don 252 1/2-254, New York 67-67 1/2, Ungarn 27 1/2-28, Italien
321-325, Tendenz: etwas fester.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 8. Juni. Im Finanzausschuss des Lan-
tags einigten sich die Parteien auf einen gemeinsamen An-
trag, der 100 Millionen Mark aus Landesmitteln zur Be-
hebung der Wohnungsnot fordert.

München, 8. Juni. Laut Mitteilung der bayerischen
Regierung an den Entwaffnungskommissar Dr. Peters ist
zur Ablieferung von den bayerischen Einwohnern
gemeldet zum 10. Juni 2210 Maschinengewehre und Ge-
schütze und zum 30. Juni 22700 Handfeuerwaffen. Die
Entwaffnung der bayerischen Einwohnern macht auch
Fortschritte. Die im Besitz der Einwohnerwehren befin-
lichen Waffen sind zum größten Teil an die Treuhänder-
gesellschaft abgegeben worden. Mit der Entwaffnung der
einzelnen Wehrlaute ist begonnen worden.

Berlin, 8. Juni. Der Rechtsausschuss des Reichstags
nahm heute den Gesetzentwurf über den Volksscheid in
erster Lesung an.

Berlin, 8. Juni. Der Reichstagsausschuss für Volkswirt-
schaft nahm den Gesetzentwurf über die Neuordnung der
Brotversorgung in erster und zweiter Lesung im wesentlichen
in der Fassung der Regierungsvorlage an, wonach das Umlage-
system Gesetz wird. Minister Hermes erklärte, er glaube ver-
sichtlich, daß, wenn nicht ganz unvorhergesehene Umstände eintreten,
das Anlageverfahren der erste Schritt in die freie Wirtschaft
für 1922 sein werde.

Berlin, 8. Juni. Der schweizerische Major Andre Weid
hat im Auftrage des internationalen Roten Kreuzes an aus-
licher deutscher Stelle um die Erlaubnis zum Besuch des
politischen Internierungslager Sielow gebeten. Das preu-
sische Ministerium des Innern hat, den Blättern zufolge, den
Besuch sofort stattgegeben.

Berlin, 8. Juni. Die Abstimmung der Berliner
Buchdrucker darüber, ob in den Streik eingetreten werden
soll oder nicht, hat heute folgendes Ergebnis gehabt: Abge-
geben wurden 17448 Stimmen. Davon lauteten 10622
Stimmen für und 6824 Stimmen gegen den Streik. Die
Zweidrittelmehrheit, die für die Proklamierung eines Streiks
erforderlich ist, ist also nicht erreicht worden. — In den
photographischen Atelier der interalliierten Kontrollkommission
wurde in der Zeit vom Samstag bis Montag eingebrochen
und für über 100000 M. Objektiv- und photographische
Artikel entwendet. Die Täter und der Verbleib der Beute
sind bisher nicht ermittelt. — Der Fuzar Fritz Ränge, der
wegen Tötung Rosa Luxemburg unter Anklage stand, wurde
heute vormittag auf dem Berliner Arbeitsnachweis bei
Metallarbeiterverbandes, wo er sich unter falschem Namen
als Arbeitsjuchender eintragen lassen wollte, von mehreren
Arbeitern erkannt und schwer mißhandelt. Schutzpolizei be-
freite ihn und brachte ihn in das Polizeipräsidium. — Die Ju-
fände in dem Versorgungskrankenhaus Schloß Charlotten-
burg haben nunmehr zur Schließung des Lazarets gefaßt.
Die Mehrzahl der Kranken wird in das Tempelhofer Bagno
verlegt werden. Die Aufhänger jedoch werden sofort
entlassen. Charlottenburg beabsichtigt, in dem Gebäude ein
südliches Krüppelheim für Kinder zu errichten.

Hamburg, 8. Juni. Seit heute Mittwoch, früh
1/4 Uhr, steht der weitaus größte Teil des Betriebes der
Kakao-Kompagnie Theodor Reichardt G. m. b. H. in
Wandsbek in hellen Flammen. Die Entstehungsurache des
Feuers ist zur Zeit noch nicht bekannt. Das Feuer konnte
bis 6 Uhr früh auf den Brandherd nicht beschränkt werden.

Leben sind nicht
leichte Vermundung
Waldeburg, 8. Juni.
Bergrevier, der vor-
setzt worden war, hat
daß die rabitalen Ge-
reifen und die Massen
geschlossen haben. Dem
wurden veranstaltet.
Im Kohlenrevier
Gesamt. Es soll heut
den Abbruch oder die
Schupolizei ist i
den.

Wien, 9. Juni. In
Anführer Max Le
sich in Wien unter
Genf, 8. Mai. Die
Bundvereinigung zu
in den Völkerverb
In Interesse eines
zusammenarbeitens der Völker
daß Deutschland so ba
in den Völkerverb
Reinigung" berichte
bestätigt man, daß
einen Eintritt Deusch
zusammen haben und das
Deutschland
Strasburg, 8. Juni.
nahmen, hat Köln Ko
Luppenhilfe u. sen
wärtige Front nur u
nische Generalstabsoffiz
werteten eine schnelle
Kleinassen, da die EA
Tuppe von 150-200000
einer neuen Offensive tre
die elias-lobr. Kallind
sind zurzeit enorme Vork
der geringste Absatz der
der Textil- und Meta
lich ungenügend, sodas
Abstreiter nur willkomm
Paris, 9. Juni. Die
den Bericht des Re
ste die Erklärung, die
des Jahrganges 1919 gena
nicht unvorhergesehene
dies Monats vorgenommen
ge hat der französische
dem Holzindustriellen
anspruch eingelegt gegen d
Deutschland über die Liefer
London, 8. Juni. In
der nördlichen, südliche
zung von London, vermu
Telegraphen und Telephon
drahtverleht abzuschn
Liverpool wurden sie
durchschneiden von Drähten
London, 8. Juni. D
des deutschen Botschafters
zung der alliierten Trupp
sollen hilflos ausgeliefert u
städtische Bevölkerung von
den die Befreiung von pol
der gestern aus den Verei
strenge Professor Einstei
George und dem Erzbischof
auf darauf eine Botenjun
den Borst führen wird.

London, 8. Juni. D
berges hält an. — Nach
hat beträchtliche Zugestän
de des englischen Bergar
in England, Schottland u
Millionen Menschen erworbe
Unterstützung von der Reg
128000, also 50000 we
Wony kommen noch 12000
00000 im Ausstand befin
Washington, 8. Juni.
in amerikanischen Re
die Entschließung du
Deutschland erklärt wird,
Staatssekretär Sir Weels
in Repräsentantenhaufe, es
Deutschland befindlichen am
Tokio, 8. Juni. Ein
japanische Regierung in
Abrien an der Politik d
die Nachrichten, daß Ja
Abrien unterstütze, sind er
der Wirtschaftsausschuss de
Ausführung

Wien, 8. Juni. Die tägl
wunders die Arbeitersch
in Sanktionen waren für d
berücksichtigen des besetzt
berzig Schritte bei allen
Aufhebung der Sanktionen
um die der Reichsregierun
Wien in Koblenz übermit
Annahme des Ultimatums u
die Sanktionen dem J
und Glauben im Verlebe de
den auf ihre schweren Folg
beraus entstehende Arb
Lebenshaltung bingerwei
Aufhebung verlangt.



dem Landgericht...
den die Frau des...
Königliche...
Wien, 9. Juni. In einer Pension wurde der Kommandant...
Straßburg, 8. Juni. Die Straßburger Blätter...
Paris, 9. Juni. Die Heereskommission im Senat...
London, 8. Juni. In der vergangenen Nacht wurden...
London, 8. Juni. Die Blätter heben die Erklärung...
London, 8. Juni. Die Besserung im Befinden Lloyd...
Washington, 8. Juni. Am Donnerstag und Freitag...
Tokio, 8. Juni. Eine amtliche Mitteilung besagt, daß...
Der Wirtschaftsausschuß der christlichen Gewerkschaften...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...

dem Landgericht...
den die Frau des...
Königliche...
Wien, 9. Juni. In einer Pension wurde der Kommandant...
Straßburg, 8. Juni. Die Straßburger Blätter...
Paris, 9. Juni. Die Heereskommission im Senat...
London, 8. Juni. In der vergangenen Nacht wurden...
London, 8. Juni. Die Blätter heben die Erklärung...
London, 8. Juni. Die Besserung im Befinden Lloyd...
Washington, 8. Juni. Am Donnerstag und Freitag...
Tokio, 8. Juni. Eine amtliche Mitteilung besagt, daß...
Der Wirtschaftsausschuß der christlichen Gewerkschaften...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...

Die wirtschaftliche Abschätzung des Rheinlands.
Frankfurt a. M., 8. Juni. Frankreich hat auf dem Wege...
Wien, 9. Juni. In einer Pension wurde der Kommandant...
Straßburg, 8. Juni. Die Straßburger Blätter...
Paris, 9. Juni. Die Heereskommission im Senat...
London, 8. Juni. In der vergangenen Nacht wurden...
London, 8. Juni. Die Blätter heben die Erklärung...
London, 8. Juni. Die Besserung im Befinden Lloyd...
Washington, 8. Juni. Am Donnerstag und Freitag...
Tokio, 8. Juni. Eine amtliche Mitteilung besagt, daß...
Der Wirtschaftsausschuß der christlichen Gewerkschaften...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...

des auf dem rechten Oberufer liegenden Teils des Kreises...
Besichtigung von Ratibor.
Ratibor, 8. Juni. Nachdem seit Samstag die Vorkstadt...
Koblenz, 8. Juni. Im Anschluß an seine Rheinlandreise...
Am 9. Mai d. J. gegen 9 Uhr abends wurde die 20...
Am 5. Mai um 1/2 Uhr nachmittags wurde die Köchin...
Auf einem Feldwege bei Sinzig am Rhein wurde vor...
Leipzig, 8. Juni. Vor dem Reichsgericht in Leipzig...
Ein sozialdemokratischer Reichsminister für Eintritt der...
Berlin, 8. Juni. Der Berichterstatter des „Figaro“ hatte...
Für die Nahe Europas und für uns selbst war es nicht...
Berlin, 9. Juni. Der Führer des oberösterreichischen Selbst...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...

des auf dem rechten Oberufer liegenden Teils des Kreises...
Besichtigung von Ratibor.
Ratibor, 8. Juni. Nachdem seit Samstag die Vorkstadt...
Koblenz, 8. Juni. Im Anschluß an seine Rheinlandreise...
Am 9. Mai d. J. gegen 9 Uhr abends wurde die 20...
Am 5. Mai um 1/2 Uhr nachmittags wurde die Köchin...
Auf einem Feldwege bei Sinzig am Rhein wurde vor...
Leipzig, 8. Juni. Vor dem Reichsgericht in Leipzig...
Ein sozialdemokratischer Reichsminister für Eintritt der...
Berlin, 8. Juni. Der Berichterstatter des „Figaro“ hatte...
Für die Nahe Europas und für uns selbst war es nicht...
Berlin, 9. Juni. Der Führer des oberösterreichischen Selbst...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...
Wien, 8. Juni. Die täglich größer werdenden nachteiligen...

Brief- u. Schreibmappen, Visitenkartentafeln,
Schreib- und Postkarten-Albums,
Briefkassetten
in schöner Auswahl
empfehlen die
C. Mees'sche Buchhandlg.

